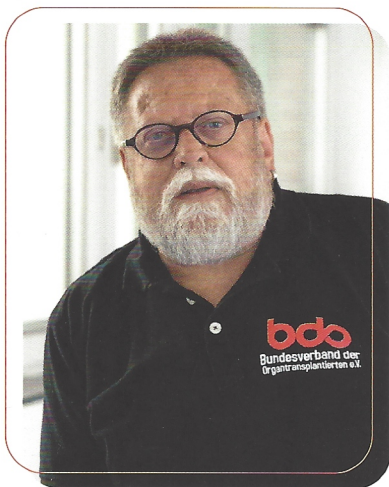




Zeitschrift des
Bundesverbandes der
Organtransplantierten e.V.



Liebe Mitglieder, liebe Leserinnen und Leser, liebe Förderer,



das Jahr 2020 neigt sich dem Ende, leider müssen wir immer noch mit Corona leben.

Die Einschränkungen sollten wir positiv nutzen und uns einmal wieder an kleinen Sachen erfreuen, wie Musik hören, Spiele spielen etc. Wir haben schon die Schweinegrippe und den Rinderwahn durchlebt, daher bin ich mir sicher, dass wir auch diesen Virus überleben werden.

Wir möchten uns auch dieses Jahr für die vielen Spenden, die

unsere Arbeit erst ermöglichen oder die Annoncen, die unsere Zeitung fördern, recht herzlich bedanken.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Lieben eine besinnliche Weihnachtszeit und einen Guten Rutsch ins neue Jahr! Bitte bleiben Sie gesund!

Ihr

Peter Fricke,
Redaktionsleitung, Vorsitzender des BDO

Geleitwort

Prof. Dr. med. Dr. h.c. Bruno Reichart



In Deutschland ist die Zahl der Spender für Organtransplantationen in den letzten sechs Jahren von 1296 auf 857 abgesunken. Um dieser Entwicklung gegenzusteuern, hat unser Staat in der gleichen Zeit etwa 500 Millionen Euro aufgebracht. Das Geld erhielten die 1327 Entnahmekrankenhäuser, (von denen etwa 80 % im Jahr keinen einzigen Spender melden), die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (also die

Behörde, die zum Beispiel über den Hirntod informiert), die Deutsche Stiftung Organtransplantation und, seit 2013 die Krankenkassen für Werbekampagnen für Spendeausweise bei ihren Mitgliedern. Viel Geld steht also zur Verfügung, das Ergebnis ist demgegenüber aber eher mager.

Eine Aufklärung der Bürger über den Hirntod ist sicher sinnvoll, die rund 30 Millionen Euro, die die Krankenkassen für ihre Werbemaßnahmen benötigen, erscheinen mir jedoch wenig sinnvoll angelegt. Zumal nach neuen Erkenntnissen 85 Prozent der deutschen Bevölkerung sich ohnehin schon für eine Organspende aussprechen. Wo also liegt der Knackpunkt? Für die Bundesärztekammer ist es klar, dass der sogenannte „Transplantationsskandal“ als Ursache heranzuziehen ist. Auch dies kann man jedoch nicht ganz verstehen, denn die Manipulationen der Warteliste wurden 2012 bekannt, der

rasante und stetige Abstieg der Spendebereitschaft setzte aber schon 2010 ein, um sich ab 2013 auf dem bestehenden niedrigen Niveau einzupendeln. Die Hauptursache muss also eine andere sein und sie liegt in der schon erwähnten mangelnden Spendebereitschaft der Entnahmekrankenhäuser. Hier muss man ansetzen, vor allem sollte ein Audit-Verfahren in regelmäßigen Zeitabschnitten die Todesfälle in den Kliniken evaluieren und klären, ob man zu Recht einer Organspende-Möglichkeit nicht nachgegangen ist. Bei Versäumnissen plädiere ich nicht für Strafmaßnahmen, sondern für aufklärende Diskussionen mit den Klinik-Verantwortlichen. Das Ergebnis muss zu einer Änderung des Vorgehens führen.

Denn eines ist klar: Würden alle möglichen Spender in Deutschland gemeldet werden, wären wir rasch bei einer Quote von etwa 25 pro Million Einwohner.

ORGANSPENDE

- 4 Kardiale Xenotransplantation

VERBANDSNACHRICHTEN

- 5 G-BA aktiviert bundeseinheitliche Sonderregeln für verordnete Leistungen
- 7 Foto-Wanderausstellung im Landtag eröffnet
- 8 Lebensritter-Masken heiß begehrt
- 9 Stimmungsbarometer auf dem DSO-Kongress
- 10 Regionalgruppenleitertreffen 2020 in Wernigerode

ANSPRECHPARTNER

- 12 Regionalgruppen des BDO
- 13 Fachbereiche des BDO
- 21 Vorstand des BDO

AUS DEN REGIONALGRUPPEN

- 14 Spätsommerlicher Spaziergang am Steinhuder Meer
- 15 Treffen der Regionalgruppe Südbaden unter freiem Himmel
- 17 Mein Hobby - Weihnachtskrippen bauen

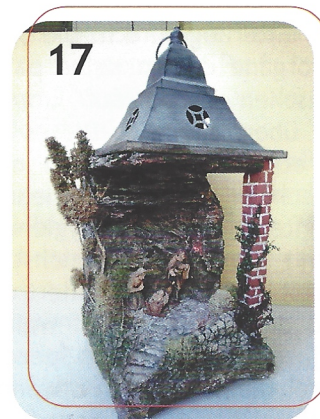
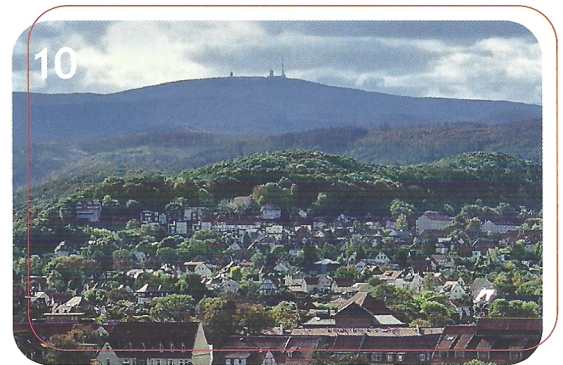
TERMINE

- 19 Termine

WEITERE STÄNDIGE INFORMATIONEN

- 21 BDO-Kurzporträt
- 22 Beitrittserklärung – Änderungsmeldung
- 23 ABO-Formular

Inhalt



Impressum

transplantation aktuell

Zeitschrift des Bundesverbands
der Organtransplantierten e.V.

Herausgeber und Vertrieb:

Bundesverband der
Organtransplantierten e.V.
Marktstraße 4,
D-31167 Bockenem
Tel.: (05067) 2 49 10 10
Fax: (05067) 2 49 10 11
E-Mail: info@bdo-ev.de

Redaktionsleitung:

Peter Fricke
Ackerstr. 3, 31167 Bockenem
Tel.: (05067) 24 68 45
E-Mail: peter.fricke@bdo-ev.de

Redaktion:

Claudia Krogul, Pia Kleemann,
Kerstin Ronnenberg und Hartmut Röstel

Fotos: privat

Layout, Druck und Versandlogistik:

rauer digital - druck und medien
Inhaber Horst Rauer
Marktstraße 2-3,
31167 Bockenem
Tel.: (05067) 63 63,
Fax: (05067) 68 20,
E-Mail: info@rauer-digital.de

Auflage: 1000 Exemplare

Erscheinungsweise:
vierteljährlich

Preis: Einzelpreis 3,- €/
Abonnement 12,- €.

Für die Mitglieder des BDO ist der
Bezugspreis durch den Mitgliedsbei-
trag abgegolten. Kündigung des Bezugs
6 Wochen vor Quartalsende.

Alle Rechte bleiben bei den Autoren
nach Maßgabe der gesetzlichen Bestim-
mungen. Gezeichnete Beiträge geben
nicht unbedingt die Meinung der Redak-
tion wieder.

Die Zeitschrift und alle in ihr enthal-
tenen Beiträge sind urheberrechtlich
geschützt. Der BDO und die Druckerei
übernehmen keine Haftung für Satz-,
Abbildungs-, Druckfehler oder den
Inhalt der abgedruckten Anzeigen.

Für unaufgefordert eingesandte Artikel,
sonstige Schriftstücke oder Fotos wird
keinerlei Haftung übernommen.

Auf die bestehenden Persönlichkeits-
rechte der abgebildeten Person/en in
dieser Ausgabe wird hingewiesen. Jeg-
liche Nutzung der Fotos außerhalb des
jeweils aufgeführten Zusammenhangs
ist nur mit vorheriger schriftlicher
Zustimmung zulässig.

ISSN 1612-7587

Kardiale Xenotransplantation auf dem Weg in die Klinik

von Prof. Dr. med. Dr. h.c. Bruno Reichart

Trotz neuer medikamentöser Therapien und der Möglichkeit der Implantation von mechanischen Herzunterstützungs-Systemen bleibt der Organersatz bei Patienten mit terminaler Herzinsuffizienz die Therapie der Wahl. Leider deckt sich die Verfügbarkeit von Spenderorganen nicht mit dem notwendigen Bedarf an Transplantaten. Xenotransplantationen sind deshalb eine Alternative. Zur Erklärung: Xenotransplantationen bedeuten in diesem Zusammenhang die Verpflanzung von genetisch-modifizierten Schweineherzen in Primaten/Menschen.

Zukünftige Schweineherztransplantationen müssen strengen infektiologischen Vorbedingungen unterliegen, d.h. die Spenderorgane dürfen keine pathologischen Keime auf Empfänger übertragen (i). Dieses Ziel zu erreichen ist jedoch nicht so schwer wie man annehmen könnte, weil der Hygienestatus unserer Versuchstiere bereits ständig kontrolliert wird und deshalb hoch ist. Weitere Adjustierungen an den Spendertieren sind jedoch notwendig. Wichtig: Schweine haben keine Rezeptoren für Coronaviren.

Vorschläge zum Nachweis der Wirksamkeit (ii) der Xenotransplantation gibt es seit dem Jahr 2000: Ein internationales Expertenteam empfahl damals ein mindestens Drei-Monate-Überleben der nicht-menschlichen Primaten in sechs von zehn konsekutiven Versuchen, die Empfängertiere sollten sich während dieser Zeit in gutem Allgemeinzustand befinden.

Wegen der hohen Anforderungen hat es nahezu zwei Jahrzehnte gebraucht, das Ziel zu errei-

chen: Nach insgesamt sechs Jahren Arbeit ist dies unserem Team der Münchner Ludwig-Maximilians-Universität weltweit zum ersten Mal gelungen. Folgende vier Voraussetzungen waren dazu notwendig:

(i) Die genetischen Veränderungen der Spendertiere müssen stabil sein. Es war unsere Strategie, mit möglichst wenigen Modifikationen auszukommen, in präklinischen Experimenten waren dies drei:

- Damit werden hyperakute und akute humorale Abstoßungsreaktionen sicher vermieden.
- Auf Grund von entwicklungsgeschichtlicher Differenzen passen die Gerinnungssysteme von Spendern und Empfängern nicht überein: Die Überexpression von humanem Thrombomodulin verhindert in den Spenderorganen einen Verschluss der Kapillaren.
- Das wichtigste porcine Antigen, gegen das Primaten/Menschen Antikörper bilden, wird ausgeschaltet. Für die Klinik werden zwei weitere Gen-Knock-Outs benötigt.

(ii) Trotz der genetischen Modifikationen wird eine lebenslange Immunsuppression notwendig bleiben, sie ist bemerkenswert non-nephrotoxisch. Im Langzeitverlauf verabreichten wir Kortison in absteigenden Dosierungen und Mycophenolat-Mofetil; eine Ko-Stimulationsblockade war von entscheidender Bedeutung. Was ist eine Ko-Stimulationsblockade? Für eine Abstoßungsreaktion ist der direkte Kontakt des Empfänger-Immunsystems mit den fremden Antigenen des Spenderorgans ausschlaggebend, darüber hinaus wird ein zweites Signal benötigt - die sogenannte Ko-Stimulation.

Schon lange hat man versucht, diese Blockade mit Antikörpern in der Klinik zu etablieren, bislang jedoch nicht sehr erfolgreich. Auf dem Gebiet der Xenotransplantation - und auch bei unseren Experimenten - hat sich die Hemmung des CD40/CD40L-Pfades als besonders erfolgreich erwiesen (wobei dem Anti-CD40 Antikörper ein Vorteil eingeräumt wird, da er keine thrombotischen Nebenwirkungen hat). Anti-CD40/CD40L Antikörper müssen einmal pro Woche als Spritze verabreicht werden; in der Klinik, vor allem nach humanen Nierentransplantationen, werden z.Z. erste Erfahrungen mit diesen Medikamenten gesammelt.

(iii) Zu unserer Überraschung reichen Organ-präservierende Maßnahmen, wie in der Klinik angewendet, bei porcinen Schweineherzen nicht aus. In Zusammenarbeit mit der Universität Lund haben wir deshalb eine permanente Organperfusion etabliert; selbst während der Implantation durchströmten wir das Herz in zeitlichen Abständen. Die oxygenierte Perfusionslösung war kalt und beinhaltete Nährstoffe und Hormone.

Mit dieser Technik wird eine Organ-Protektion bis 24 Stunden möglich. Erste positive Erfahrungen sammelten die Lunder Herzchirurgen an sechs Patienten (nach Allotransplantationen).

(iv) Deutsche Landrasseschweine haben ausgewachsen ein Körpergewicht, das zwischen 100 und 200 kg misst, dementsprechend groß sind ihre Organe. Die Hemmung dieses „exzessiven Herzwachstums“ in unseren

kleinen Empfängertieren war eine weitere Erfahrung, die wir machen mussten. Dies gelang uns im wesentlichen mit der Gabe von Rapamycin, einem ubiquitären Wachstumshormon-Hemmer. Für die Klinik werden uns kleinere Schweinezüchtungen zur Verfügung stehen, deren Endgewichte 70-80 kg betragen.

Was bleibt zu tun?

Wir müssen die Erlaubnis bekommen, xenogene Herztransplantationen in die Klinik einzuführen. Dazu benötigen wir einen Antrag beim Paul Ehrlich-Institut (PEI), der sehr detailliert sein muss. Das PEI ist in Deutschland das ausführende Organ der European Medicines

Agency. Wir haben uns auch sehr eingehend mit ethischen Fragen beschäftigt und werden dabei positiv von unserer lokalen Kommission unterstützt.

Verbandsnachrichten

Corona-Pandemie: G-BA aktiviert bundeseinheitliche Sonderregeln für verordnete Leistungen

Berlin, 30. Oktober 2020 - Angesichts der exponentiell steigenden Corona-Infektionszahlen in Deutschland hat der Gemeinsame Bundesausschuss (G-BA) heute weitere zeitlich befristete bundeseinheitliche Sonderregelungen bei ärztlich verordneten Leistungen aktiviert. Sie gelten bundeseinheitlich vom 2. November bis zum 31. Januar 2021 und werden, je nachdem, wie sich das Pandemiegeschehen in Deutschland entwickelt, vom G-BA nochmals verlängert. Inhaltlich knüpft der G-BA an die bereits aus den Frühjahrsmonaten bewährten Ausnahmemöglichkeiten im Bereich der ärztlich verordneten Leistungen an. Die heute beschlossenen Regelungen ergänzen insbesondere die bereits geltenden Sonderregelungen im Bereich der ärztlich verordneten Leistungen: telefonische Krankschreibung bei leichten Atemwegserkrankungen (Oktober 2020) und Krankentransportfahrten von COVID-19-positiven Versicherten (seit Frühjahr 2020).

„Die Corona-Pandemie verlangt von uns allen, umsichtig und weitsichtig zu agieren. Nur zusammen werden wir die kommenden Wochen der Kontaktbeschränkungen erfolgreich

meistern. Auch wenn es schwerfällt, das Gebot der Stunde ist jetzt, unnötige persönliche Kontakte in allen Bereichen zu vermeiden. Das gilt vor allem auch zum Schutz jener Menschen, die aufgrund von bestimmten Vorerkrankungen ein erhöhtes Risiko mitbringen, sich mit dem Coronavirus zu infizieren. Für die Gesundheitsversorgung heißt das nun: Wir müssen jene notwendigen Anstrengungen und Maßnahmen ergreifen, die das Infektionsrisiko verringern, ohne dass kranke Menschen auf wichtige Behandlungen verzichten müssen. Damit weder der Weg in eine Praxis noch der Aufenthalt dort zur Gefahr wird, sollen Ärztinnen und Ärzte Folgeverordnungen für häusliche Krankenpflege sowie Heil- und Hilfsmittel nach telefonischer Anamnese ausstellen können. Gleiches gilt für die Verordnung von Krankentransporten. Weitere Änderungen betreffen z. B. die Fragen, wie lange eine Verordnung gültig ist und wann sie bei der Krankenkasse vorgelegt werden muss. Zudem können bestimmte verordnete Leistungen aus dem Bereich der Heilmittelversorgung bis Ende Januar 2021 auch wieder als Videobehandlung angeboten werden. Wir sind sicher,

dass diese Sonderregelungen nicht nur den Patientinnen und Patienten helfen, sondern auch den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der medizinischen Praxen, um die Anforderungen der Corona-Pandemie bestmöglich zu meistern“, so Prof. Josef Hecken, unparteiischer Vorsitzender des G-BA.

Diese neuen Sonderregelungen werden vom 2. November 2020 bis zum 31. Januar 2021 die bereits bestehenden bundesweiten Ausnahmeregelungen ergänzen:

Videobehandlung

Eine Behandlung kann auch als Videobehandlung stattfinden, wenn dies aus therapeutischer Sicht möglich ist und die Patientin oder der Patient damit einverstanden ist. Diese Regelung gilt für eine Vielzahl von Heilmitteln, die von Vertrags(zahn)ärztinnen und -ärzten verordnet werden können. Auch Soziotherapie und psychiatrische häusliche Krankenpflege können mit Einwilligung der Patientin oder des Patienten per Video erbracht werden.

Verordnungen nach telefonischer Anamnese

Folgeverordnungen für häusliche Krankenpflege, Hilfsmittel und Heilmittel dürfen auch

nach telefonischer Anamnese ausgestellt werden. Voraussetzung ist, dass bereits zuvor aufgrund derselben Erkrankung eine unmittelbare persönliche Untersuchung durch die Ärztin oder den Arzt erfolgt ist. Die Verordnung kann dann postalisch an die Versicherte oder den Versicherten übermittelt werden.

Gleiches gilt für Verordnungen von Krankentransporten und Krankenfahrten. Sie sind ebenso aufgrund telefonischer Anamnese möglich.

Verlängerung der Vorlagefrist für Verordnungen

Die Frist zur Vorlage von Verordnungen bei der Krankenkasse wird für häusliche Krankenpflege, spezialisierte ambulante Palliativversorgung und Sozialtherapie von 3 Tagen auf 10 Tage verlängert.

Erleichterte Vorgaben für Verordnungen

Heilmittel-Verordnungen bleiben auch dann gültig, wenn es zu einer Leistungsunterbrechung von mehr als 14 Tagen kommt. Darüber hinaus wurden die Vorgaben für bestimmte Fristen bei Verordnungen im Bereich der häuslichen Krankenpflege angepasst: Folgeverordnungen müssen nicht in den letzten 3 Arbeitstagen vor Ablauf des verordneten Zeitraums ausgestellt werden. Außerdem können Ärztinnen und Ärzte Folgeverord-

nungen für häusliche Krankenpflege für bis zu 14 Tage rückwirkend verordnen. Ebenfalls muss vorübergehend eine längerfristige Folgeverordnung von häuslicher Krankenpflege nicht begründet werden.

Der Beschluss tritt nach der Veröffentlichung im Bundesanzeiger mit Wirkung zum 2. November 2020 in Kraft.

Sämtliche vom G-BA beschlossenen Corona-Sonderregelungen sind unter folgendem Link zu finden: www.g-ba.de/sonderregelungen-corona

Hintergrund

Der G-BA hatte in einem Grundlagenbeschluss vom 17. September 2020 festgelegt, welche Ausnahmeregelungen für ärztlich verordnete Leistungen aktiviert werden können, wenn es in einzelnen Regionen wieder zu steigenden Infektionszahlen durch das Coronavirus kommt und Schutzmaßnahmen greifen. Dabei setzen Ausnahmebeschlüsse nach § 9 Absatz 2a der Geschäftsordnung des G-BA Beschränkungskonzepte in sogenannten Risikogebieten voraus, die abhängig vom jeweiligen Landesrecht auf regionaler oder auf Landesebene beschlossen werden.

In seiner Plenumsitzung vom 15. Oktober 2020 hatte sich der G-BA darauf verständigt, auf Basis des genannten Grundla-

genbeschlusses über die Aktivierung entsprechender Sonderregelungen für ärztlich verordnete Leistungen zu beraten und spätestens am 5. November 2020 hierzu zu beschließen. Angesichts der aktuellen Entwicklung des Infektionsgeschehens hat der G-BA es für notwendig gehalten, die regionalen Sonderregelungen nunmehr für alle 16 Bundesländer anzuwenden. Daher hat er keine regional begrenzten, sondern bundesweit geltende Sonderregelungen beschlossen. In Vorbereitung des Beschlusses konnten alle Bundesländer eine Stellungnahme abgeben.

Der Beschluss wurde aufgrund des Vorliegens besonderer Umstände gemäß § 9 Absatz 2 Satz 4 Geschäftsordnung des G-BA im schriftlichen Abstimmungsverfahren gefasst. Das Bundesgesundheitsministerium als Aufsichtsinstanz ist vorab darüber informiert worden.

Pressemitteilung zum Download (PDF 91.07 kB)

Beschluss zu dieser Pressemitteilung

Richtlinien über veranlasste Leistungen auf Basis des Grundlagenbeschlusses zu räumlich begrenzten und zeitlich befristeten Sonderregelungen vom 17.09.2020: COVID-19-Epidemie - Befristete bundeseinheitliche Sonderregelungen

Netzwerk Organspende NRW e.V. informiert Foto-Wanderausstellung im Landtag eröffnet

Zusammen mit NRW Gesundheitsminister Laumann, Stefan Palmowski vom Netzwerk Organspende und Ulrich Adler von der TK NRW eröffnete Landtagspräsident Andre Kuper die Fotoausstellung „Leben schenken – Organspende in NRW“ im Foyer des nordrhein-westfälischen Landtags. Der Dortmunder Fotograf Benedikt Ziegler hat diese einfühlsamen Bilder von War-

tepatienten, Transplantierte, Angehörige von Organspendern, von Ärzten, Pflegeteams sowie Transplantationsbeauftragte und DSO-Koordinatoren erstellt. „Aufklärung und Information sind enorm wichtig,“ bekräftigt Karl-Josef Laumann, Gesundheitsminister in Nordrhein-Westfalen. „Wir müssen den Menschen deutlich vor Augen führen, dass Patienten auf der

Warteliste nur dann eine Möglichkeit haben, weiterzuleben, wenn Andere bereit sind, nach ihrem Tod Organe zu spenden. Ich bin froh, dass sich das Netzwerk Organspende dieser Aufgabe stellt.“

Weitere Informationen finden sich unter: www.netzwerk-organspende-nrw.de



Leben schenken © Sarah Rauch



Lebensritter-Masken heiß begehrt

In Zeiten von Corona müssen inzwischen alle Menschen Hygienemaßnahmen einhalten. Schon bevor das Tragen einer Maske zur Pflicht erklärt wurde, initi-

ierte die Düsseldorfer Werbeagentur „Die Werbtätigen“ die pro bono Solidaritätsaktion „Nur mit Maske!“ Die Idee entstand im Rahmen des Agenturprojektes

„Lebensritter“ für das Netzwerk Organspende NRW e.V. Der Erfolg war überwältigend - innerhalb kürzester Zeit wurden über 3.000 Masken bestellt.



Stimmungsbarometer auf dem DSO-Kongress: Umfrage unter Transplantationsbeauftragten weist auf mangelnde Freistellung hin

Pressemitteilung der Deutschen Stiftung Organtransplantation vom 6. 11. 2020

Unterstützung durch die Klinikleitung, mehr Unabhängigkeit und Entscheidungsfreiheit bei der Festlegung interner Abläufe und verpflichtender Schulungen, genügend Freiraum und Wertschätzung ihrer Arbeit - das sind wichtige Voraussetzungen, damit Transplantationsbeauftragte ihre Aufgaben in den Krankenhäusern zuverlässig erledigen können. Als Wegbereiter für die Organspende stehen sie im Mittelpunkt der gesetzlichen Neuerungen vom April letzten Jahres. Dass das Gesetz zur Verbesserung der Zusammenarbeit und der Strukturen bei der Organspende den Weg für mehr Organspenden ebnet, darin stimmten alle Teilnehmer der Expertenrunden während der Live-Schaltung am 3. Tag des diesjährigen virtuellen Jahreskongresses der Deutschen Stiftung Organtransplantation überein. Einigkeit herrschte auch darüber, dass viele Schritte bereits getan wurden, aber noch weiter Verbesserungspotenzial besteht, das gemeinsam realisiert werden sollte.

Der zweite Schwerpunkt des letzten Kongresstages lag auf den Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie auf die Organspende und Transplantation in Deutschland.

Die Zahlen der gesetzlich verordneten Berichtspflicht anhand von Einzelfallanalysen in den Entnahmekliniken sind eindeutig. Wenn in den Kliniken diejenigen, die bereit sind zu spenden und die medizinischen Voraussetzungen erfüllen, in jedem Fall identifiziert würden, so gäbe es in Deutschland wohl doppelt so viele Organspender. Mögliche Organspender zu erkennen ist eine wichtige Aufgabe der Trans-

plantationsbeauftragten. Ihre Position wurde durch das Gesetz zur Verbesserung der Zusammenarbeit und der Strukturen bei der Organspende vom 1. April 2019 deutlich gestärkt. Was hat sich seitdem im Klinikalltag verbessert, was ist noch zu tun? Wie halten es die Kliniken mit der gesetzlich geforderten Freistellung? Das waren die Fragen, die Transplantationsbeauftragte stellten und die in der Diskussionsrunde mit Experten zum Teil auch kontrovers diskutiert wurden.

Diese Freistellung von anderen Tätigkeiten, zum einen für regelmäßige Schulungen und Unterstützung des Klinikpersonals, zum anderen aber um insbesondere flexibel im Rahmen einer möglichen Organspende zu sein, ist eine wichtige Voraussetzung dafür, dass die Transplantationsbeauftragten ihren verantwortungsvollen Aufgaben überhaupt nachkommen können. Gleichzeitig wurde in der Diskussion und den Stellungnahmen von Transplantationsbeauftragten deutlich, dass die praktische Umsetzung herausfordernd ist.

Eine Live-Umfrage bei den etwa 400 Transplantationsbeauftragten, die die Expertenrunde verfolgten, ergab, dass in fast 50 Prozent der Krankenhäuser die gesetzlich geforderte Freistellung der Transplantationsbeauftragten nur teilweise erfolgt und lediglich 10 Prozent von ihnen die Freistellung ihrer Tätigkeit vollständig umgesetzt sehen. Ob die Klinikleitungen hier stärker in die Pflicht genommen werden sollten oder zunächst der Pflege- und Ärztemangel beseitigt werden müsse, um die Entlastung überhaupt erst zu ermöglichen, waren

zentrale Diskussionspunkte. Einige waren sich die Diskutanten darüber, dass die Vernetzung der Transplantationsbeauftragten ein wichtiges Element sei, um Transparenz zu schaffen und deren Anliegen Gewicht zu verleihen. „Im Sinne des Gesetzes sollte die Freistellung in allen Kliniken zu 100 Prozent voll erfüllt sein“, kommentierte Dr. med. Axel Rahmel das Stimmungsbild. Gleichzeitig sei die Frage, ob dies etwa mit Konsequenzen belegt werden sollte, noch zu früh. Er appellierte an die Klinikleitungen und Geschäftsführungen, den Transplantationsbeauftragten Vertrauen und Wertschätzung entgegenzubringen, um ihre Position innerhalb der Kliniken zu stärken.

Große Hoffnung verbinden die Experten mit der Einführung des neurologischen Rufbereitschaftsdienstes, der vor allem die Krankenhäuser ohne Neurochirurgie bei der Feststellung des irreversiblen Hirnfunktionsausfalls unterstützen soll. Eine Verzögerung der Todesfeststellung würde sowohl von den Angehörigen als auch von den Mitarbeitern in den Kliniken selbst als sehr belastend empfunden. Diese gesetzlich vorgesehene Unterstützung wird jedoch voraussichtlich erst im Jahr 2022 zur Verfügung stehen.

Bisher ergibt sich statistisch gesehen in Deutschland keine nachweisbare Korrelation zwischen der Zahl der COVID 19-Infektionen und der Zahl der Organspenden. Die weitere Entwicklung in der jetzt beginnenden zweiten Welle ist abzuwarten. Der Infektiologe Prof. Dr. med. Bernd Salzberger, aus dem Universitätsklinikum Regensburg, erklärte, dass Transplantierte im Falle einer Corona-Infektion eine besondere

Behandlung bei der Anpassung der Immunsuppression benötigten. Auch müsse eine eigene Impfstrategie für Transplantierte entwickelt werden.

Mit der Live-Diskussion unter der Moderation des Wissenschaftsjournalisten und Moderators Dennis Wilms ging der dreitägige 16. DSO-Jahreskongress am Donnerstag, den 5.11.2020, zu Ende. Täglich verfolgten im Schnitt über 500 Zuschauer das virtuelle Programm. Insgesamt gab es über 800 angemeldete Teilnehmer, davon waren mehr als die Hälfte

Transplantationsbeauftragte. „Den DSO-Kongress in diesem Jahr rein virtuell auszurichten, war ein echtes Novum für uns und eine Herausforderung, die sich jetzt auch als Chance erwiesen hat. Wir haben in den letzten drei Tagen doppelt so viele Teilnehmer erreicht, wie bei unseren bisherigen Kongressen in Frankfurt. Neben dem persönlichen Zusammentreffen, das hoffentlich im nächsten Jahr wieder stattfinden kann, möchten wir auch zukünftig möglichst viele Menschen, die sich in und für die Organspende engagieren, digital

an dieser Fortbildung teilhaben lassen“, verabschiedete Dr. med. Axel Rahmel, Medizinischer Vorstand der DSO, den diesjährigen Kongress.

Weitere Informationen zu diesen Themen finden Sie hier:

www.dso.de/DSO-Kongress/Pages/Presse.aspx

Das gesamte Kongressprogramm finden Sie demnächst auf der Kongress-Website:

<https://www.dso.de/DSO-Kongress/Pages/Registrierung.aspx>

Regionalgruppenleitertreffen 2020 - Ein Wochenende im Harz (Wernigerode)

von Claudia Krogul und Pia Kleemann

Dieses Jahr hat es die Regionalgruppenleiter des BDO im Frühherbst in den schönen Harz verschlagen. Wir sind in einem guten Hotel in der Ortsmitte untergekommen.

Trotz der Covid-19 Pandemie gab es ein reichhaltiges Buffet. Natürlich mussten die im Au-

Wetter ein wenig durchwachsen.

Am Freitag nach der Anreise gab es eine längere Vorstellungsrunde. Einige Teilnehmer waren zum ersten Mal dabei. Es wurde auch der weitere Verlauf des Wochenendes besprochen. Am Abend konnte man im Res-

weilig in das Thema eingeführt. Es war eine Art Fortsetzung des Seminars in Münster im vergangenen Jahr.

Während des Rhetorikseminars wurden die Teilnehmer immer wieder aufgefordert, in kleinen Gruppen zu arbeiten. Es ging darum, wie man in einer



genblick üblichen Vorsichtsmaßnahmen eingehalten werden. In der freien Zeit hatte man zum Beispiel die Möglichkeit mit der Brockenbahn oder dem Riesenrad zu fahren. Leider war das

Restaurant des Hotels noch in einer gemütlichen Runde zusammen-sitzen.

Am Samstag fand das Rhetorikseminar von Gudrun Böker statt. Sie hat interessant und kurz-

schwierigen Situation, zum Beispiel einem Trauerfall, am besten kommunizieren kann, egal ob schriftlich, telefonisch oder persönlich.

Wiederum gab es eine nette

abendliche Runde im Restaurant.

Am Sonntag wurde von Jörg Böckelmann ein sehr interessanter und persönlicher Vortrag über sein Leben mit einem Herzunterstützungssystem gehalten. Er informierte auch allgemein über die Möglichkeiten und Schwierigkeiten für Kunstherzpatienten. Weiterhin gab er

auch einen kurzen Ausblick, wie die Herzunterstützungssysteme in der Zukunft aussehen werden.

Burkhard Tapp informierte uns über wichtige und aktuelle Themen, zum Beispiel auch die Gripeschutzimpfungen während der Covid-19 Pandemie. Weiterhin ist ein sehr drängendes Thema die Nachfolgesuche

für die Fachbereiche, die Regionalgruppen, den Vorstand usw. Generell ist der Austausch der Betroffenen und ihrer Verbände untereinander sehr wichtig. Nur viele erreichen viel!

Es war ein schönes und abwechslungsreiches Wochenende. Die anderen trotz Corona persönlich zu sehen, war toll.



Impressionen von der RG Tagung 2020



Regionalgruppen des BDO

Wenn Sie Kontakt zu Transplantierten, Wartepatienten und Angehörigen in Ihrer Nähe suchen, können Sie sich gerne unverbindlich an einen Beauftragten des BDO wenden. Die Teilnahme an den Aktivitäten der Regionalgruppen ist kostenlos und nicht an eine BDO-Mitgliedschaft gebunden.

Bereich Berlin/Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern **Ansprechpartner:**

Pia Kleemann
Elisenstr. 24, 12169 Berlin
Tel. (030) 35 05 54 18
Mobil: (0173) 5690631
pia.kleemann@bdo-ev.de

Manja Elle
Tel (0157) 87 06 98 08
E-Mail: manja.elle@bdo-ev.de

Bereich Bremen und Umzu

Bärbel Fangmann
Wisbystraße 5, 28719 Bremen
Tel. (0421) 69 69 68 63
E-Mail: baerbel.fangmann@bdo-ev.de

Udo Warnke
In den Wellen 12
28757 Bremen
Mobil: (0177) 76 04 343
E-Mail: udo.warnke@bdo-ev.de

Bereich Dortmund

René Krause
Sieningser Weg 1
59505 Bad Sassendorf
Tel: (02921) 590 1442
Mobil: (0151) 68 14 44 67
rene.krause@bdo-ev.de

Klaus Dombrowski
Hattingerstr. 909, 44879 Bochum
Tel: (02345) 46 60 354
Mobil: (0178) 91 97 835
E-Mail: klaus.dombrowski@bdo-ev.de

Bereich Duisburg

Bernd Haack
Marktstr. 12, 47229 Duisburg
Telefon: (02065) 47775
E-Mail: bhaack@profitransfer.de

Bereich Essen

Stefanie Gonzalez Lopez
Bahnhofstr. 10, 46242 Bottrop
Mobil 0162/1888409
E-Mail: stefanie.gonzalez-lopez@bdo-ev.de

Bereich Gießen/ Bad Nauheim / Mittelhessen

Rüdiger Volke
Am Mitteltor 4, 61209 Echzell
Tel. (06008) 472,
Mobil (0176) 47 68 50 23
E-Mail: ruediger.volke@bdo-ev.de

Wolfgang Kothe
Jahnstr. 9, 35644 Hohenahr
Tel. (06446) 2811,
Fax (06446) 922764
E-Mail: wolfgang.kothe@bdo-ev.de

Renate Bittner
Pohlgönsener Str. 9, 35510 Butzbach
Tel: (06033) 74 54 858
E-Mail: renete.bittner@bdo-ev.de

Bereich Hamburg

kommissarisch: Wolfgang Veit
Fichtenweg 3, 25709 Marne
Tel. (04851) 12 84
Fax (04851) 8 04 40 40
E-Mail: wolfgang.veil@bdo-ev.de

Monika Veit
Fichtenweg 3, 25709 Marne
Tel. (04851) 1284
E-Mail monika.veil@bdo-ev.de

Bereich Köln/ Bonn und Aachen

René Krause
Sieningser Weg 1
59505 Bad Sassendorf
Tel: (02921) 590 1442
Mobil: (0151) 68 14 44 67
rene.krause@bdo-ev.de

Hubert Neuhoﬀ
Denkmalweg 1a, 51580 Reichshof
Tel. und Fax: (02296) 84 00
E-Mail: hubert.neuhoﬀ@bdo-ev.de

Bereich München/Umland und Augsburg

Sandra Zumpfe
Leibstr. 82, 85540 Haar
Tel: (089) 51 47 24 77
Fax: (089) 20 33 33 49
E-Mail: sandra.zumpfe@bdo-ev.de

Matthias Mälteni
Leibstr. 82, 85540 Haar
Tel. (089) 51 47 24 77
Fax: (089) 20 33 33 49
matthias.maelteni@bdo-ev.de

Bereich Münsterland

Dr. Marie-Theres Terlunen-Helmer
Gittrup 3, 48157 Münster
Tel. (0251) 3 27 00 32
Mobil (0172) 5 34 60 60
E-Mail: marie-theres.terlunen-helmer@bdo-ev.de

Claudia Krogul
Lämmerstr. 5, 59394 Nordkirchen
Mobil (0172) 5 82 72 96
E-Mail: claudia.krogul@bdo-ev.de

Bereich Niedersachsen

Thorsten Huwe
Horstberg 24, 29358 Eicklingen
Tel. (05144) 56211
E-Mail: thorsten.huwe@bdo-ev.de

Luisa Huwe
Horstberg 24, 29358 Eicklingen
Mobil: (0151) 41 21 67 71
E-Mail: luisa.huwe@bdo-ev.de

Bereich Nordbaden **z.Zt. ohne Leitung**

Bereich Nürnberg/Erlangen **z.Zt. ohne Leitung**

Bereich Rhein/Main

Dietmar Behrend
Paul-Hessemer-Str. 13,
65428 Rüsselsheim
Tel. (06142) 926946
E-Mail: dietmar.behrend@bdo-ev.de

Barbara Eyrich
Coutandinstr. 4, 64546 Mörfelden-Walldorf, Tel. (06105) 406839
E-Mail: barbara.eyrich@bdo-ev.de

Bereich Saarland/Pfalz

z. Zt. ohne Leitung

Bereich Sachsen

z. Zt. ohne Leitung

Bereich Sauerland

Monique Rohe
Ostfeldstr. 1, 58675 Hemer
Mobil (01515) 54 47 263
E-Mail: monique.rohe@bdo-ev.de

Barbara Rohe
Ostfeldstr. 1, 58675 Hemer
Mobil (0178) 20 98 613
E-Mail: barbara.rohe@bdo-ev.de

Bereich Schleswig-Holstein

Wolfgang Veit
Fichtenweg 3, 25709 Marne
Tel. (04851) 12 84
Fax (04851) 8 04 40 40
E-Mail: wolfgang.veil@bdo-ev.de

Monika Veit
Fichtenweg 3, 25709 Marne
Tel. (04851) 1284
E-Mail: monika.veil@bdo-ev.de

Bereich Südbaden

Burkhard Tapp
Neudorfstr. 2a, 79361 Sasbach a. K.
Tel (07642) 9 27 93 17
Fax (07642) 9 27 9318
E-Mail: burkhard.tapp@bdo-ev.de

Ulrike Reitz-Nave
Neudorferstr. 2a,
79361 Sasbach am Kaiserstuhl
Tel. (07642) 9 27 93 17 (AB)

Bereich Thüringen

z.Zt. ohne Leitung

Bereich Württemberg

Burkhard Tapp
Neudorfstr. 2a, 79361 Sasbach a. K.
Tel. (07642) 9 27 93 17
Fax (07642) 9 27 9318
E-Mail: burkhard.tapp@bdo-ev.de

Bereich Würzburg und Umland

Dorothea Eirich
Schönrainstr. 9, 97753 Karlstadt
Tel. (09359) 12 41
E-Mail: dorothea.eirich@bdo-ev.de

Andreas Strobl
Frühlingstr. 29
97209 Veitshöchheim
Tel.: (0931) 40 41 049
E-Mail: andreas.strobl@bdo-ev.de

Fachbereiche des BDO

Herz-Transplantation
Dr. med. Bernhard Lentz
 Lindenstr. 54, 61231 Bad Nauheim
 Tel. und Fax (06032) 24 21
 E-Mail: bernhard.lentz@bdo-ev.de

Peter Fricke
 Ackerstr. 3, 31167 Bockenem
 Tel. (05067) 24 68 45
 E-Mail: peter.fricke@bdo-ev.de

Lungen-Transplantation und Herz-Lungen-Transplantation
Burkhard Tapp
 Neudorfstr. 2a,
 79361 Sasbach a. K.
 Tel. (07642) 9 27 93 17
 Fax (07642) 927 93 18
 E-Mail: burkhard.tapp@bdo-ev.de

Dr. Marie Theres Terlunen-Helmer
 Gittrop 3, 48157 Münster
 Tel. (0251) 3 27 00 32
 Mobil (0172) 5 34 60 60
 E-Mail: marie-theres.terlunen-helmer@bdo-ev.de

Leber-Transplantation (einschließlich Lebend-Leber-Transplantation) und Darm-Transplantation
Hans-Peter Wohn
 Jahnstr.21, 65185 Wiesbaden
 Tel. (0611) 37 12 34
 E-Mail: hans-peter.wohn@bdo-ev.de

Darm-Transplantation
Rudolf Praas (u.a. Dünndarm)
 Greifswalder Weg 26, 47906 Kempen
 Tel. (02152) 91 22 52
 E-Mail: rudolf.praas@bdo-ev.de

Nieren-Transplantation (einschließlich Nieren-Pankreas- bzw. Pankreas-Transplantation)
Dr. Richard Schindler
 Im Hofacker 11,
 79418 Schliengen
 Tel: (07635) 82 14 63
 E-Mail: richard.schindler@bdo-ev.de

Lebend-Nieren-Transplantation
Antonie Gehring-Schindler
 Im Hofacker 11,
 79418 Schliengen
 Tel: (07635) 82 14 63
 E-Mail: antonie.gehring-schindler@bdo-ev.de

Utz Huppertz
 Fichtenstr. 25, 61440 Oberursel
 Tel. (06172) 3 61 65
 E-Mail: utz-heinrich.huppertz@bdo-ev.de

Sport
N.N.

Julia Fricke (Herz)
 Rethener Str. 45, 31319 Sehnde
 Mobil (0151) 70 61 20 11
 E-Mail: julia.fricke@bdo-ev.de

Kinder BDO
Aliye Inceöz
 Pestalozzistr. 11, 35394 Gießen
 Tel: (0641) 9446678
 E-Mail: aliye.incoeoz@bdo-ev.de

Psychologische Beratung
Manja Elle
 (donnerstags: 17-19Uhr)
 Tel.: (0160) 96 04 90 06
 E-Mail: manja.elle@bdo-ev.de

Angehörige von Wartepatienten und Organtransplantierten
Erhard Nadler
 Mittelgasse 3, 98587 Springstille
 Tel. (036847) 3 18 22
 Fax (036847) 5 02 69
 E-Mail: erhard.nadler@bdo-ev.de

Marion Strobl
 Frühlingstr. 29, 97209 Veitshöchheim
 Tel. (0931) 4 04 10 49
 E-Mail: marion.strobl@bdo-ev.de

Petra Blau-Krischke
 Lindenstr. 6a, 38458 Velpke
 Tel: (05364) 45 13
 E-Mail: petra.blau-krischke@bdo-ev.de

Patienten mit Herzunterstützungssystemen und deren Angehörige
Jörg Böckelmann
 Reiherwiese 2, 31167 Bockenem
 Tel. (05067) 24 60 10
 Mobil (0160) 99 18 01 88
 E-Mail: joerg.boeckelmann@bdo-ev.de
Heidi Böckelmann
 E-Mail: heidi.boeckelmann@bdo-ev.de

Recht und Soziales
Leif Steinecke
 Rebhuhnwinkel 46,
 16356 Ahrensfelde
 Tel. (030) 99 27 28 93
 Fax (030) 93 66 58 66
 (Mo-Fr 8-20 Uhr)
 E-Mail: alkk.steinecke@t-online.de
 E-Mail: recht-und-soziales@bdo-ev.de

Redaktion transplantation aktuell
Peter Fricke
 Ackerstr. 3, 31167 Bockenem
 Tel. (05067) 24 68 45
 E-Mail: peter.fricke@bdo-ev.de

Claudia Krogul
 Lämmerstr. 5, 59394 Nordkirchen
 Tel. (0172) 58 27 296
 E-Mail: transplantation-aktuell@bdo-ev.de

BDO- Spendenkonto:
Volksbank Seesen eG
IBAN: DE08 2789 3760 2061 5795 02
BIC: GENODEF1SES

Landesverband-NRW des BDO

Vorstand
Claudia Krogul
 Lämmerstr. 5
 59394 Nordkirchen
 (0172) 5 82 72 96
 landesverband-nrw@bdo-ev.de

Stellv. Vorstand
Marie-Theres Terlunen-Helmer
 Gittrop 3
 48157 Münster
 landesverband-nrw@bdo-ev.de

Schatzmeister und Schriftführer
René Krause
 Sieningser Weg 1
 59505 Bad Sassendorf
 (02921) 5 90 14 42
 landesverband-nrw@bdo-ev.de

Sprecher
Marcus Nagel
 Nienkamp 37
 48249 Dülmen
 (02594) 94 93 99
 landesverband-nrw@bdo-ev.de

Stellv. Sprecher
André Kuse
 Adlerweg 47
 48683 Ahaus
 (0151) 28 84 54 86
 landesverband-nrw@bdo-ev.de

Spätsommerlicher Spaziergang am Steinhuder Meer

von Luisa und Thorsten Huwe (Regionalgruppe Niedersachsen)

Unsere Regionalgruppe hat sich am 19.09.2020 in Mardorf am Steinhuder Meer getroffen. Nach dem Motto: „Erst die Arbeit, dann das Vergnügen“ startete unsere Physiotherapeutin Petra mit einem sportlichen Kennlernspiel, das einen Teilnehmer - im wahrsten Sinne des Wortes - in die Knie gezwungen hat. Ernsthaft verletzt wurde dabei jedoch glücklicherweise niemand. Nach der Erstversorgung sind wir bei strahlendem Sonnen-

schein am Meer und Moore entlang gegangen. Zwischendurch gab es Gleichgewichtsübungen und zum Abschluss des Spaziergangs ein interaktives „Reihenspiel“. Ziel des Spiels war es, sich in chronologischer Reihenfolge u.a. nach Vornamen, Tx-Datum und Alter aufzustellen. Bei 15 Teilnehmer/innen und unter Zeitdruck gar nicht so einfach. Zwischen der jüngsten und ältesten Teilnehmerin lagen 51 Jahre (ist mal interessant zu wissen, wenn man nach dem

Altersdurchschnitt der Gruppe gefragt wird - jede Altersgruppe ist vertreten).

Zum Mittagessen sind wir in die Alte Moorhütte in Mardorf eingekehrt, wo wir uns auf der Terrasse Schnitzel, Zander, Topfsülze und weitere Leckereien haben schmecken lassen. Einige Teilnehmer/innen haben sich auch bei diesem Treffen neu kennengelernt, es wurden Handynummern ausgetauscht und interessante Gespräche geführt.



Eine Eiche, die Herbstsonne und ein interessanter Vortrag Treffen der Regionalgruppe Südbaden unter freiem Himmel

von Ulrike Reitz-Nave und Burkhard Tapp, Sasbach am Kaiserstuhl

Am 23. September 2020 fand nach siebenmonatiger coronabedingter Pause wieder ein Gruppentreffen als Präsenzveranstaltung statt. 11 der 15 angemeldeten TeilnehmerInnen kamen zur Kreuzkirchengemeinde in Freiburg (Stühlinger). Aufgrund der Sperrung der

auf die dort aufgestellten beiden Bänke zurückgreifen. Auch das Wetter war uns wohlgesonnen. Die Sonne schien, es war warm genug und trocken. So entstand eine ideale Atmosphäre für unser erstes Gruppentreffen unter Pandemiebedingungen.

Herr Rottler beantwortete verständlich viele Fragen - u.a. auch zur Bedeutung von Aut idem und Impfungen in Apotheken.

Nach einigen aktuellen Informationen und einer Vorschau auf die nächsten Gruppentreffen in



Gruppentreffen unter Berücksichtigung der AHA-Regeln und mit Frischluft

Räume im Universitätsklinikum Freiburg für Externe mussten wir ausweichen und waren dankbar, dass wir in der nicht weit vom Klinikum entfernt gelegenen Kirchengemeinde „Asyl“ bekamen. Das stellte sich vor Ort als doppelten Glücksfall heraus, da wir kurzfristig entschieden nicht den angemieteten Gemeindesaal, sondern den Platz zwischen Saal und Gemeindeverwaltung als Ort des Treffens zu nutzen.

Unter einer alten Eiche stellten wir etliche Stühle aus dem Gemeindesaal mit genügend Abstand auf und konnten zudem

Maximilian Rottler, Apotheker und Eigentümer der Schwarzwaldapotheke in Bad Krozingen berichtete über Medikamentensicherheit und Lieferengpässe und welche Maßnahmen für die Sicherheit bzw. gegen die Engpässe ergriffen werden. Er hatte Ausdrucke seiner vorbereiteten Präsentation mitgebracht, so dass jede/r dem Vortrag sowohl inhaltlich als auch optisch leichter folgen konnte.

Die Präsentation kann unter bdo-ev.de/regionalgruppen/suedbaden/ (rechte Spalte unter „Nachrichten“) aufgerufen werden.

diesem und im nächsten Jahr (bisher steht nur der Termin am 9. Juni im Klinikum Konstanz fest), beendeten wir das Treffen gegen 18 Uhr.

Alle Anwesenden blieben sitzen. Erst nach einer Weile bildeten sich einige kleinere Gesprächsgruppen bis nach etwa 30 Minuten die letzten gegangen waren. Nach dieser Erfahrung wussten wir, dass es eine gute Entscheidung war, das Gruppentreffen als Präsenzveranstaltung durchzuführen.

Aufgrund der inzwischen begonnenen zweiten Coronavirus-

Aus den Regionalgruppen

Welle werden wir das nächste Treffen als virtuelles Treffen per Telefon- bzw. Videokonferenz organisieren.

Außerdem bereiten wir für den 28. April 2021 wieder ein Treffen unter freiem Himmel vor. Prof. Winfried Kern, der Leiter der Infektiologie am Universitätsklinikum Freiburg wird uns dann zu COVID-19 und mögliche

Impfungen berichten. Bei Regen haben wir die Möglichkeit in den 140 qm großen Gemeindesaal auszuweichen, der sich gut lüften lässt.

Beim Gruppentreffen überreichen wir auch einen Bilderrahmen mit Fotos der BDO-Mitglieder und Ihrer Familienmitglieder, die eine BDO-Alltagsmaske

erhalten haben an Frau Ruff, die die Masken gemeinsam mit ihrem Mann hergestellt hat.

Kontakt:

Ulrike Reitz-Nave
und Burkhard Tapp

Tel. (07642) 9 27 93 17 (AB)



Ulrike Reitz-Nave und Burkhard Tapp überreichen den Bilderrahmen mit Fotos der BDO-Mitglieder und Ihren Familienangehörigen mit Alltagsmasken an Susanne Ruff als Zeichen des Dankes für die Unterstützung der Aktion

**Bei Überweisungen beachten Sie bitte:
Unser EINZIGES Bankkonto
Bundesverband der Organtransplantierten e.V.
IBAN: DE08 2789 3760 2061 5795 02
BIC: GENODEF1SES**

Mein Hobby das Weihnachtskrippenbauen von Clemens Schwede, Nürtingen

Im Dezember 2014 erschien in unserer Tageszeitung ein Bericht über einen Krippenbauer aus einem Nachbarort, mit der Darstellung einer Orientalischen Krippe. Diese war so realistisch, dass ich mich mit dem Krippenbauer in Verbindung setzte. In einem persönlichen Gespräch erfuhr ich, dass er die Kunst des Krippenbaus bei der Krippenschule in Klüsserath an der Mosel erlernt hatte, und selber Kurse anbietet. Zu diesem Zeitpunkt war ich noch Sauerstoffpflichtig. Ich wollte mit ihm zusammen eine Orientalische Krippe bauen. Wir klärten zuerst, ob ich das in meinem Gesundheitszustand überhaupt machen konnte. Da aber bei der Art des Krippenbaus

Tor erstelle, da ich ja an meinem Sauerstoff gebunden war. Wenn ich ein Objekt fertig hatte, auch die farbliche Gestaltung mit Dispersionsfarbe, wurde es mit Korrekturen des Meisters auf der Grundplatte verbaut.

Dann kam der 14. 5. 2015 nachts um 3:30 Uhr bekam ich den Anruf der Uni Freiburg dass ein Organ für mich gefunden sei. Die Krippenpläne wurden auf unbestimmt verschoben und Mitte Oktober unter Einhaltung aller Vorsichtsmaßnahmen wieder aufgenommen. Zu diesem Zeitpunkt hatte ich mich aber schon mit dem „Krippevirus“ angesteckt. In der Folgezeit versuchte ich mehrere Varianten: Heimatliche,

eingedrückt oder das Gelände in den Grundzügen festgelegt und anschließend mit Gips grob modelliert. Nach dem Trocknen werden die feinen Konturen ausgearbeitet, so dass bei einer Felswand der Eindruck von einzelnen Gesteinsschichten entsteht. Bei südländischen Krippen werden die Wände verputzt und Dachziegel in Handarbeit hergestellt. Dazu wird Ton auf 2 mm ausgerollt, anschließend um eine Bleistiftspitze geformt und nach dem Trocknen gebrannt, pro Krippe bis zu 500 Ziegel. Eiszapfen, wie in der Kastenkrippe, werden aus Glas gedreht. Hierzu wird das Glas erhitzt, bis es weich wird und dann gedreht.

In der Vorweihnachtszeit findet im Rahmen des Weihnachtsmarktes in der Stadtkirche Nürtingen eine Krippenausstellung statt, bei der ich meine in dem Jahr gefertigten Krippen ausstelle.

In der Zwischenzeit hat sich meine Technik so verbessert das mein Lehrmeister keine Kritikpunkte mehr findet. Das Herstellen einer Krippe dauert ca. 40 - 50 Stunden und entspannt ungemein, ich vergesse oft die Zeit. Wenn wieder eine fertig ist, schaue ich nach neuen Motiven. Beim Spaziergehen im Wald achte ich auf Wurzeln und Rinden, die ich verwenden kann.

Als nächste Krippe möchte ich eine Tiroler Nagelschmied-Krippe bauen. Hierbei handelt es sich in erster Linie um Relief-Figuren, welche in der Gegend des Enns- und Steyr-Tals im 18. Jahrhundert in der Herbst- und Winterzeit von Tiroler Nagelschmieden hergestellt wurden. Sie drückten Lehm in Holzmodel (Model, wie sie für die Herstellung von Butter oder Spekulatius verwendet werden) und brannten sie in der



Meine erste Krippe

kein Staub und keine Dämpfe entstehen, fingen wir im Februar 2015 mit dem Bau an.

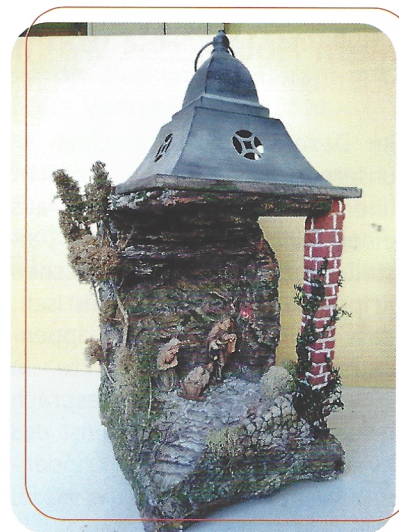
Diese sollte aus 2 Elementen bestehen und 140 x 60 cm betragen. Wir begannen mit dem Bau der Siedlung. Er zeigte mir, wie ich aus Styrodur eine Wand erstelle und zu Hause diese weiterbaue und (s.o.) ein ganzes Haus oder eine Stadtmauer mit

Südländische, Orientalische, Kastenrippen für den Herrgottswinkel oder Laternenrippen. Heute beschränke ich mich auf Südländische, Orientalische und Laternenrippen.

Das Grundmaterial ist immer Styrodur, Gips und Rinde. Aus dem Styrodur werden Gebäude gearbeitet, mit einem Bleistift Ziegelsteine oder Feldsteine

Esse. Anschließend wurden sie von der ganzen Familie mit Farben bemalt. Auf den umliegenden Märkten wurden die Figuren in der Vorweihnachtszeit verkauft. Dieses waren die Figuren der armen Leute, auch heute noch. Da kostet ein Satz mit 70 Figuren 100 € wogegen ein Satz Heilige Familie, 3-Könige und ein Hirte aus Holz zwischen 300 € und 500 € kostet. Das Material für eine Krippe ist im Vergleich dazu mit 50 € - 100 € günstig.

Ich versuche, nur noch eine Krippe pro Jahr zu bauen, da mir sonst der Platz in der Werkstatt nicht mehr ausreicht. Aber auf jeder Krippenausstellung, die ich in der Vorweihnachtszeit besuche, finde ich immer neue Anregungen und Ideen für neue Krippen. In der Zeit der Corona-Einschränkungen habe ich zwei neue Krippen gebaut.

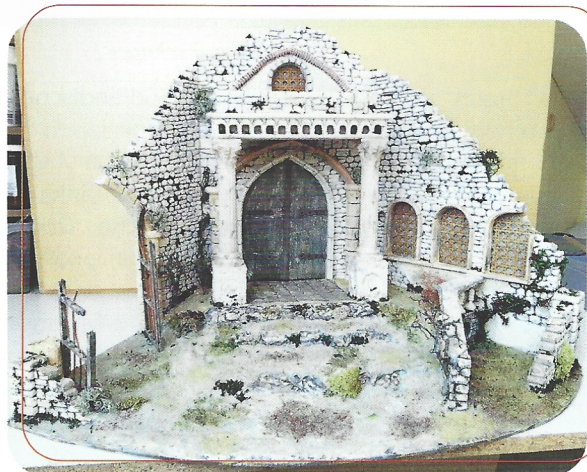


Laternen-Krippe



Südländische Krippe

Kontakt:
Clemens Schwede
Tel. (07022) 21 19 70
E-Mail: cschwede@t-online.de



Orientalische Ruinen-Krippe

Die Termine 2021 sind unter Vorbehalt der Corona Pandemie. Es kann also auch jederzeit der Termin ausfallen! Trotzdem werden wir die Termine schon mal planen.

Für Regionalgruppenleiter Vorbehalten:

20.03. - 21.03.2021 Abrechnung / Führung des Kassenbuches

26.06. - 27.06.2021 Sugar - Mitgliederverwaltung

23.10. - 24.10.2021 Wie stelle ich ein Projektantrag

Anmeldung bis jeweils 2 Wochen vor Beginn der Veranstaltung an info@bdo-ev.de,

Veranstaltungsort ist die Geschäftsstelle in Bockenem

Für Mitglieder:

24.04. - 25.04.2021 Angehörigen Seminar in der Geschäftsstelle Bockenem

*Anzahl auf 5 Personen begrenzt, Anmeldung bis
zum 31.03.2021 an info@bdo-ev.de.*

04.09.2021 Mitgliederversammlung in der Medizinischen Hochschule Hannover

24.09. - 27.09.2021 Regionalgruppenleitertagung in Erkner

Achtung, die Veranstaltung ist von Freitag - Montag!



Like Us on Facebook!



Unser Service für Sie

- ✓ Anmessen von Kompressionsstrümpfen
- ✓ VenenFachCenter
- ✓ Blutdruckmessung
- ✓ Homöopathie & Schüßler-Salze
- ✓ Inkontinenzversorgung
- ✓ Kostenfreier Botendienst
- ✓ Patientenindividuelle Verblisterung
- ✓ Verleih von Babywaagen
- ✓ Verleih von Medela-Muttermilchpumpen
- ✓ Versorgung mit Pflegehilfsmitteln
- ✓ Stillcafé

Wir freuen uns auf Ihren Besuch in unseren Apotheken.

Unser Team berät Sie gern!

Ihr Apothekerehepaar

Katrin & Benjamin Kraus

Apotheker Benjamin Kraus e.K.

Königstraße 15 · 31167 Bockenem

T: 05067 - 69 72 14 · F: 05067 - 69 72 16

E: info@einhorn-apotheke-bockenem.com

www.einhorn-apotheke-bockenem.com

Königstraße 22 · 31167 Bockenem

T: 05067 - 24 78 18 · F: 05067 - 24 78 19

E: info@neue-apotheke-bockenem.com

www.neue-apotheke-bockenem.com



Krankentransport Südheide



Für Sie Bundesweit unterwegs!



Telefon:

0 51 62 - 90 24 25

Mail: info@kt-suedheide.de

Krankentransport Südheide als Fahrunternehmen hat seinen Schwerpunkt seit nun mehr als 16 Jahren in der sitzenden Krankentransportförderung.

Wir befördern Patienten

- Vor und nach Organtransplantation
- Patienten mit Herzunterstützungssystem (VAD)
- Chemo- und Strahlentherapie
- Rehatransfer und klinische Studien

Unsere Fahrzeugflotte ist auf dem neuesten technischen Stand und bietet den Patienten höchsten Komfort auch für lange Fahrten. Zudem setzen wir zunehmend auf Hybridfahrzeuge um die Umweltbelastung zu minimieren.

Für die erweiterte Notfallversorgung steht den Fahrern und Fahrerinnen ein First-Response-Rucksack inklusive eines AED-Gerätes zur Verfügung.

Unsere Leistungen für Sie:

- 24-Stunden Notfalltelefonbereitschaft
- Beantragung Ihrer Fahrtkostengenehmigung und weitere Hilfestellung
- Freundliche und motivierte Fahrer/innen
- Moderne, sichere Fahrzeuge mit Komfortausstattung
- Keimarm gehaltene Fahrzeuge durch empfohlene Mittel der DGHM
- Flüssigsauerstoffsystme und Pulsoxymetrie
- Rollstuhl / Rollator
- Kindersitz für jedes Alter
- Freie Mitnahme von Begleitpersonen
- Kostenlose Softgetränke

Krankentransport Südheide
Arne Gerigk e.K.
Kolkweg 1, 29683 Bad Fallingb.ostel
Telefon: 0 51 62 - 90 24 25 FAX: 90 28 01

Sie finden uns auch im Internet:
www.kt-suedheide.de

Vorstand des BDO

Vorsitzender Peter Fricke

Ackerstr. 3, 31167 Bockenem
Tel.: (05067) 24 68 45
E-Mail: peter.fricke@bdo-ev.de

stellver. Vorsitzende Claudia Krogul

Lämmerstr. 5, 59394 Nordkirchen
Mobil: (0172) 5 82 72 96
E-Mail: claudia.krogul@bdo-ev.de

Schatzmeister Hartmut Roestel

Oststr. 9,
32825 Blomberg
Tel.: (05235) 56 51
Fax: (05235) 50 38 09
E-Mail: hartmut.roestel@bdo-ev.de

Schriftführerin Pia Kleemann

Elisenstr. 24, 12169 Berlin
Tel.: (030) 35 05 54 18
Mobil: (0173) 5690631
E-Mail: pia.kleemann@bdo-ev.de

Beirat

Thorsten Huwe

Horstberg 24, 29358 Eicklingen
Tel.: (05144) 56211
E-Mail: thorsten.huwe@bdo-ev.de

BDO-Kurzportrait

Beratung - Begegnung - Betreuung

Bundesverband der Organtransplantierten e.V.

Wir sind für Sie da

Der BDO besteht seit 1986 als gemeinnütziger Selbsthilfeverband für Transplantationsbetroffene (Wartepatienten, Organtransplantierte und Angehörige). Durch unsere Mitglieder kennen wir die Sorgen, Nöte und Probleme der Betroffenen. Aus Erfahrung wissen wir, wo Hilfen medizinischer, sozialer und psychologischer Art zu erlangen sind und wie Familien die Ängste und Probleme in dieser Ausnahmesituation bewältigen können.

Der BDO hilft:

- Bundesweit betreuen 21 Regionalgruppen Patienten und ihre Angehörigen vor und nach Organtransplantation. Informationen, Erfahrungsaustausch und zwischenmenschliche Kontakte prägen die Treffen dieser Gruppen.
- Der Fachbereich „Junger BDO“ versucht bestehende Probleme zu erkennen, zu analysieren und Lösungsmöglichkeiten zu erarbeiten.
- Die Geschäftsstelle nimmt gerne Ihre Anfragen entgegen und leitet diese an die zuständigen Ansprechpartner in Regionalgruppen und Fachbereiche weiter.

Weitere Informationen finden Sie auf den Seiten des BDO im Internet unter: <http://www.bdo-ev.de>, indem Sie Kontakt mit unseren Vertretern in den Regionalgruppen (s. S. 14-15) und Fachbereichen (s. S. 15-16) oder mit der Geschäftsstelle des BDO aufnehmen.

BDO-Geschäftsstelle

Geschäftszeiten
Mo - Do 09:00-13:00 Uhr
Marktstraße 4,
D-31167 Bockenem
Telefon: (05067) 2491010
Fax: (05067) 2491011
E-Mail: info@bdo-ev.de
Internet: www.bdo-ev.de
[Facebook.com/BDO.Transplantation](https://www.facebook.com/BDO.Transplantation)

Sie erreichen unsere Mitarbeiterinnen an folgenden Tagen:

Nina Maric:	Montag & Dienstag
Regina Klapproth:	Dienstag & Donnerstag
Anja Brylski:	Mittwoch & Donnerstag

Beitrittserklärung

Bitte füllen Sie für jedes Mitglied oder jeden Familienangehörigen ein gesondertes Formblatt aus.

- ☐ Ja, ich möchte den BDO durch meine Mitgliedschaft unterstützen. Als Mitglied (außer Mitgliedsart "B") erhalte ich ohne weitere Kosten die vierteljährlich erscheinende Zeitschrift "transplantation aktuell".

Ich beantrage eine Mitgliedschaft als:

- ☐ (A) Transplantierte(r), Wartepatient, Jahresbeitrag: 42 €
☐ (B) Angehörige(r) (Partner) (nur möglich, wenn transplantierte(r) oder Wartepatient als Angehöriger bereits Mitglied ist), Jahresbeitrag: 12 €
☐ (C) jugendlicher Transplantierte(r) bis 18 Jahre, Auszubildende(r) oder Student(in), Jahresbeitrag: 21 €
☐ (D) Fördermitglied, mit einem nach oben freibleibenden Jahresbeitrag, mindestens jedoch ein Jahresbeitrag von 42 € (Ehepaar 50 €)
☐ (E) Elternteil eines wartenden oder transplantierten Kindes, Jahresbeitrag: 42 € (Elternpaar: 50 €).

Wie sind Sie auf uns aufmerksam geworden? ☐ Mitglieder ☐ Presse ☐ TV/Radio ☐ Internet ☐ Transplantationszentrum

gegebenenfalls durch wen

ID *	Mitgliedsart *	Mitgliedsnummer *	Fax
Name, Vorname	Straße, Hausnummer	PLZ, Ort	Telefon
E-Mail	Geburtstag	Beruf	Regionalgruppe *
Aufnahmedatum *	Unterschrift ** (bei Minderjährigen Unterschrift des gesetzlichen Vertreters)		

nur für Transplantierte und Wartepatienten

Warteorgan/e *	transplantierte/s Organ/e	Transplant.-Dat(en)um
Transplantationszentrum	Herzschrittmacher <input type="checkbox"/> ja / <input type="checkbox"/> nein	Blutgruppe

Eltern eines transplantierten Kindes füllen bitte zusätzlich folgendes Feld aus.

Name des Kindes	geb.-Datum des Kindes
-----------------	-----------------------

Ich ermächtige den BDO, widerruflich den zu entrichtenden Mitgliedsbeitrag jährlich zu Lasten meines Kontos abzubuchen. Einzugsermächtigung:

Kontoführendes Institut		* Felder werden vom BDO ausgefüllt ** Bitte beide Unterschriften leisten
BIC	IBAN	
Datum	Unterschrift des Kontoinhabers **	Bitte einsenden an: Bundesverband der Organtransplantierten e.V., Postfach 0207, 31164 Bockenem

Datenschutzerklärung

Hiermit erkläre ich mich mit der Erhebung, Verarbeitung (Speicherung, Veränderung, Übermittlung) oder Nutzung meiner personenbezogenen Daten in dem folgenden Ausmaß einverstanden:

Der Verband erhebt, verarbeitet und nutzt personenbezogene Daten unter Einsatz von Datenverarbeitungsanlagen (EDV) zur Erfüllung des Zweckes der erneuten Kontaktaufnahme.

Hierbei handelt es sich insbesondere um folgende Daten:

- Name und Anschrift
- Telefonnummer
- E-Mail-Adressen

Zudem räume ich dem BDO die Rechte ein, Fotos (Videos) in beliebigen Medien, Printmedien wie digitale Medien, einschließlich des Internets, zu nutzen.

Außerdem erkläre ich mich mit der Erhebung, Verarbeitung oder Nutzung meiner sensiblen personenbezogenen Daten zu gleichen Zwecken einverstanden.

Hierbei handelt es sich um folgende sensible Daten:

- transplantiertes Organ

Name/Vorname in Klarschrift

Ort, Datum, Unterschrift

Wichtig - bitte unbedingt ausfüllen!

Abonnement-Bestellung für

transplantation

aktuell

Zeitschrift des
Bundesverbandes der Organtransplantierten e.V.

Legen Sie diese Abonnementbestellung in einen geschlossenen und ausreichend frankierten Briefumschlag (Datenschutz) und senden Sie diesen an die nachstehende Adresse: Bundesverband der Organtransplantierten e.V., Geschäfts- und Beratungsstelle, Postfach 0207, 31164 Bockenem. Bitte füllen Sie für jede Person eine gesonderte Erklärung aus!

Jede Ausgabe ist eine interessante Mischung, u.a. aus Erfahrungsberichten, medizinischen Informationen (meist von Mitgliedern des wissenschaftlichen Beirates des BDO verfasst, dem namhafte Vertreter von Transplantationszentren angehören), sozialrechtlichen Hinweisen, Literaturtipps und Berichten rund um die Organspende.

- ☐ Daher bestelle ich hiermit die Zeitschrift "transplantation aktuell" ab der ersten erreichbaren Ausgabe zum Preis von 12,00 € /Jahr (inkl. Versandkosten) bis auf Widerruf, der 6 Wochen vor Quartalsende in der Geschäftsstelle des BDO vorliegen muss.

Mein Recht:

Die Bestellung der Zeitschrift "transplantation aktuell" im Abonnement wird erst wirksam, wenn sie nicht innerhalb einer Woche widerrufen wird.

Zur Wahrung dieser Frist genügt die rechtzeitige Absendung des Widerrufs.

Von diesem Widerrufsrecht habe ich Kenntnis genommen!

Name, Vorname _____

Straße: _____

PLZ, Ort: _____

Telefon: _____ Fax: _____

E-Mail: _____

Ort _____ Datum _____

*Unterschrift _____

SEPA Lastschrift-Mandat

Ich ermächtige den BDO e.V., Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom BDO e.V. auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen. Hinweis: Ich kann innerhalb von 8 Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen. Der erste Einzug erfolgt am ____ des Folgemonats nach Abonnementbestellung bzw. am Werktag danach. Die weiteren Einzüge erfolgen zum ____ eines Jahres bzw. am Werktag danach.

Betrag _____ Zahlungsart: Wiederkehrend

Kontoinhaber _____

Straße _____ PLZ _____

Ort _____

Kreditinstitut _____

IBAN _____ BIC _____

Zahlungsempfänger: BDO e.V., Marktstr. 4, 31167 Bockenem

Gläubiger-Identifikationsnummer DE40BDO00000798820

Ort _____ Datum _____

*Unterschrift _____

*Bitte sowohl hier, als auch in der linken Spalte unterschreiben.

Zuwendungs- bestätigung

zur Vorlage beim Finanzamt.

Mitgliedsbeitrag und Geldzuwendung (früher Spende) müssen gesondert ausgewiesen werden. Der Bundesverband der Organtransplantierten e.V. erfüllt die Voraussetzungen des § 5 Abs. 1 Nr. 9 des KStG und ist wegen Förderung der öffentlichen Gesundheitspflege von Körperschaftssteuer befreit (gem. Freistellungsbescheid des Finanzamtes Hildesheim vom 24. 02. 2020, Steuer-Nr. 30/213/43254).

Der nebenstehende Betrag wird ausschließlich für die in der Satzung vorgesehenen Zwecke verwendet. Es wird bestätigt, dass der bezeichnete Zweck unter die Zwecke fällt, die nach Anlage 1 zu § 48 Abs. 2 Einkommensteuer-Durchführungsverordnung Abschnitt A Nr. 1 als besonders förderungswürdig anerkannt sind.

Bei Verwendung dieses Formulars können Sie bei Beträgen bis € 100,- den Einzahlungsabschnitt bei Ihrem Finanzamt als Zuwendungsbestätigung vorlegen. Bei Beträgen über € 100,- erhalten Sie eine gesonderte Zuwendungsbestätigung. Deshalb bitten wir Sie, Ihre Anschrift deutlich lesbar einzusetzen.

SEPA-Überweisung/Zahlschein

Name und Sitz des überweisenden Kreditinstituts

BIC

Angaben zum Zahlungsempfänger: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 35 Stellen)

Bundesverband der Organtransplantierten e.V.

IBAN

DE 08 2 7 8 9 3 7 6 0 2 0 6 1 5 7 9 5 0 2

BIC des Kreditinstituts/Zahlungsdienstleisters (8 oder 11 Stellen)

G E N O D E F 1 S E S

Betrag: Euro, Cent

Kunden-Referenznummer - Verwendungszweck, ggf. Name und Anschrift des Zahlers

Steuer-Nr.30/213/43254

noch Verwendungszweck (insgesamt max. 2 Zeilen à 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 2 Zeilen à 35 Stellen)

Spende / Beitrag

Angaben zum Kontoinhaber/Zahler: Name, Vorname/Firma, Ort (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben)

IBAN

Datum

Unterschrift(en)

Für Überweisungen in
Deutschland und
in andere EU-/EWR-
Staaten in Euro.

SPENDE

Fachklinik für Rehabilitation

Kardiologie

Herz-, Kreislauf- und Gefäßerkrankungen

Diabetes- und Stoffwechselerkrankungen

Zustand nach Herztransplantation u.
Herzunterstützungssysteme

Vor- und Nachsorgeprogramme

Kostenloses Angehörigenseminar

Ambulante Heilmittel
(Rezept/Selbstzahler)

Neben der Rehabilitation bieten wir auch ein umfangreiches therapeutisches Angebot mit Leistungen im klassischen Heilmittelbereich an (Leistungen auf Rezept).

Gerne senden wir Ihnen
Informationsmaterial zu!



Kolkweg 1 · 29683 Bad Fallingbösel
Telefon: (05162) 44-0 · Fax: (05162) 44-400

www.klinik-fallingbostel.de · info@klinik-fallingbostel.de

